

Pressemitteilung

Arnsberg als lebenswerte Stadt ausgezeichnet

- Bundeswettbewerb von Deutsche Umwelthilfe und Stiftung „Lebendige Stadt“
- 160 Bewerberprojekte
- 3.000 Euro Preisgeld, Chance auf 15.000 Euro

Arnsberg/Radolfzell/Hamburg, 14. November 2012 - Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) und Stiftung „Lebendige Stadt“ haben heute die Stadt Arnsberg für die Renaturierung der Ruhr als „Lebenswerte Stadt“ ausgezeichnet. Verbunden ist damit ein Preisgeld von 3.000 Euro. Arnsberg hatte das Projekt im Wettbewerb „Lebenswerte Stadt – Natur und städtisches Leben ohne Widerspruch“ eingereicht und konnte sich neben fünf weiteren Städten und Gemeinden gegen 154 Bewerberprojekte aus ganz Deutschland durchsetzen. Die weiteren Siegerprojekte werden in den kommenden Wochen veröffentlicht.

„Mit dem Wettbewerb möchten wir verdeutlichen, dass sich eine sinnvolle Grünflächenplanung und -gestaltung nicht nur positiv auf die ökologischen Ziele einer integrierten Siedlungs- und Städtebaupolitik auswirkt, sondern auch unschätzbaren Wert für Mensch und Wirtschaft hat. Nachdem unsere Stiftung Arnsberg 2010 bereits als „seniorenfreundlichste Stadt“ geehrt und das Bundesbauministerium gerade die Bürgergärten ausgezeichnet hat, ist der Titel „Lebenswerte Stadt“ ein weiterer Beleg für die tolle und kreative Arbeit der Stadt“, so Alexander Otto, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung „Lebendige Stadt“.

Vertreterinnen und Vertreter der DUH und der Expertenjury besuchen die sechs Gewinner des Wettbewerbs innerhalb der nächsten Wochen, um die Projekte vor Ort zu begutachten. Im Frühjahr 2013 gibt die Jury dann in Leipzig den Gesamtsieger bekannt, der ein Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro erhält.

Jahrzehntelang floss die Ruhr in einem begradigten Flussbett durch Arnsberg und bot dabei kaum Möglichkeiten zur Naherholung. Bei der Bevölkerung geriet der Fluss zunehmend in Vergessenheit und kehrte nur bei Hochwasser regelmäßig ins Bewusstsein der Menschen zurück. Der Hochwasserschutz und die Vorgaben der Europäischen Union zur Qualität von Fließgewässern gaben schließlich den Anstoß für die umfassende Renaturierung der Ruhr, die Arnsberg seit 2003 mit großem Aufwand durchführt.

„In den letzten 10 Jahren ist die Ruhr zu einem faszinierenden Naherholungsgebiet mitten in der Stadt geworden und ist nun wieder fester und viel geschätzter Bestand-

teil des Stadtbildes“, so Arnshergs Bürgermeister **Hans-Josef Vogel**. Die Ruhr und ihre Zuflüsse fließen heute auf einer Strecke von mehr als zehn Kilometern Länge über weite Schotterflächen oder schlängeln sich durch idyllische Flussauen. Mitten in der Stadt kann sich die Ruhr eigendynamisch entwickeln und kleine Inseln und Nebenarme ausbilden. *„Diese Vielfalt an Lebensräumen für Tiere und Pflanzen ist in unseren Städten kaum noch zu finden. Mit der Flussrenaturierung in dieser Größenordnung leistet Arnsherg einen unschätzbaren Beitrag zum Naturschutz und zur Lebensqualität von Bürgerinnen und Bürgern“*, erklärt **Prof. Harald Kächele**, Vorstandsvorsitzender der DUH.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und zur Arnshberger Ruhrrenaturierung finden Sie im Internet unter www.duh.de/lebenswertestadt.html. Hier stehen ab 14. November 2012 um 18:00 Uhr Bilder von der Auszeichnung in Arnsherg zum Herunterladen bereit.

Der Wettbewerb „Lebenswerte Stadt“

Der Kommunalwettbewerb „Lebenswerte Stadt“ steht unter der Schirmherrschaft von Bundesminister Dr. Peter Ramsauer und soll verdeutlichen, dass zu einer ausgewogenen kommunalen Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungspolitik eine kluge und bürgernahe Grünflächenplanung gehört und die Bürger vielfältig davon profitieren.

Grünflächen innerhalb eines innerstädtischen Quartiers haben zahlreiche positive Effekte: Sie bieten Raum für Erholung und sportliche Betätigung, bringen Kühlung, leisten einen wichtigen Beitrag für die Luftreinigung, sind Orte der Begegnung und Identifikation sowie unschätzbare Spielplätze für Kinder.

Und nicht zuletzt hat das urbane Grün eine immense Bedeutung für den Natur- und Artenschutz: Durch die Zerschneidung der freien Landschaft und intensive Bewirtschaftung sind die urbanen Räume in Mitteleuropa inzwischen zu den Hotspots der Artenvielfalt geworden und spielen eine herausragende Rolle in der Erreichung der Ziele der Europäischen Kommission, bis 2020 den anhaltenden Artenverlust innerhalb der EU-Mitgliedstaaten zu stoppen.

Mit dem Wettbewerb „Lebenswerte Stadt“ tragen Deutsche Umwelthilfe und Stiftung „Lebendige Stadt“ das Thema der ökologischen Stadtentwicklung deutschlandweit an mehr als 20.000 politische Entscheidungsträger und Experten auf kommunaler Ebene heran. Die Verleihungsfeier findet im Frühjahr 2013 in Leipzig statt. Das Gesamtpreisgeld von 30.000 Euro stiftet die Stiftung „Lebendige Stadt“.

Die Expertenjury

- Christa Böhme, Deutsches Institut für Urbanistik
- Gerhard Fuchs, Stiftung „Lebendige Stadt“
- Dr. Manfred Fuhrich, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
- Ute Kreienmeier, Deutscher Städte- und Gemeindebund
- Prof. Dr. Frank Lohrberg, RWTH Aachen
- Prof. Dr. Dittmar Machule, Stiftung „Lebendige Stadt“

- Robert Spreter, Deutsche Umwelthilfe e.V.
- Axel Welge, Deutscher Städtetag
- Peter Werner, Kompetenznetzwerk Stadtökologie - CONTUREC
- Albert Wotke, Deutsche Umwelthilfe e.V.

Für Rückfragen:

Silke Wissel, Deutsche Umwelthilfe

Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell

Tel.: 07732 9995-65, Fax: 07732 9995-77, E-Mail: wissel@duh.de

Daniel Eckold, Pressesprecher DUH, Hackescher Markt 4, 10178 Berlin, Tel.: 030

2400867 22, Fax: 030 2400867 19, Mobil: 0151 550 17 009, E-Mail: eckold@duh.de

Rando Aust, Sprecher der Stiftung „Lebendige Stadt“, Mobil: 0170-4546995, Tel:

040-60876166, info@lebendige-stadt.de